



"Für immer achtsam? Die Herausforderung nachhaltiger Präventionsarbeit"

Dr. Andreas Zimmer, Präventionsbeauftragter Bistum Trier

1

2010

Was war neu?

- Der Blick richtet sich auf sexualisierte Gewalt in Internaten, die für Bildungsqualität standen, Ansehen genossen und deren Absolventen im Bereich Wissenschaft, Medien, Politik oder Wirtschaft sich hatten positionieren können
 - Deutschland z. B. Canisius-Kolleg, Odenwald-Schule,
 - Österreich: z. B. Stiftsgymnasium Kremsmünster
- Es erfolgte eine Zusammenschau der Fälle auf nationaler Ebene

2

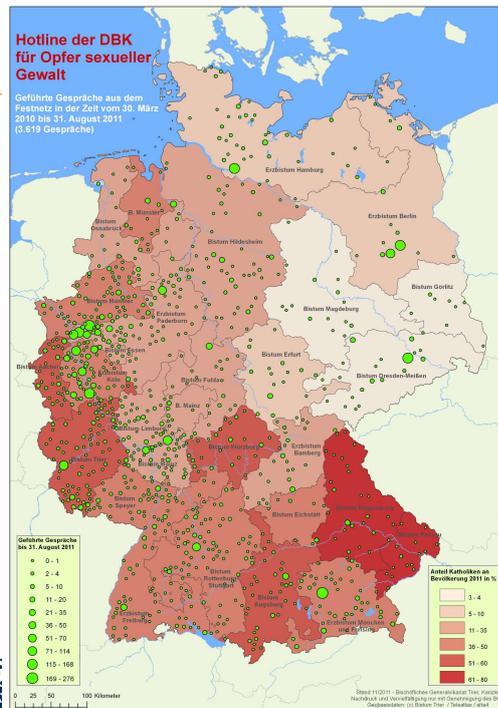
Hotline der deutschen Bischofskonferenz Inanspruchnahme:

- **Telefonische Hotline:** bis einschließlich der 32. Kalenderwoche 2011, **32.224 registrierte Anrufe**. Dabei kamen **6.702 Gesprächsverbindungen** zustande.
- **Internetberatung: 2.501 Nachrichten**, die ausgetauscht wurden. Diese verteilten sich auf **352 Personen**
- **Briefe: 600 Anschreiben** an das Büro des Beauftragten der Bischöfe
- **Internet-Infoseite** (www.hilfe-missbrauch.de): **28.478 Besucher**



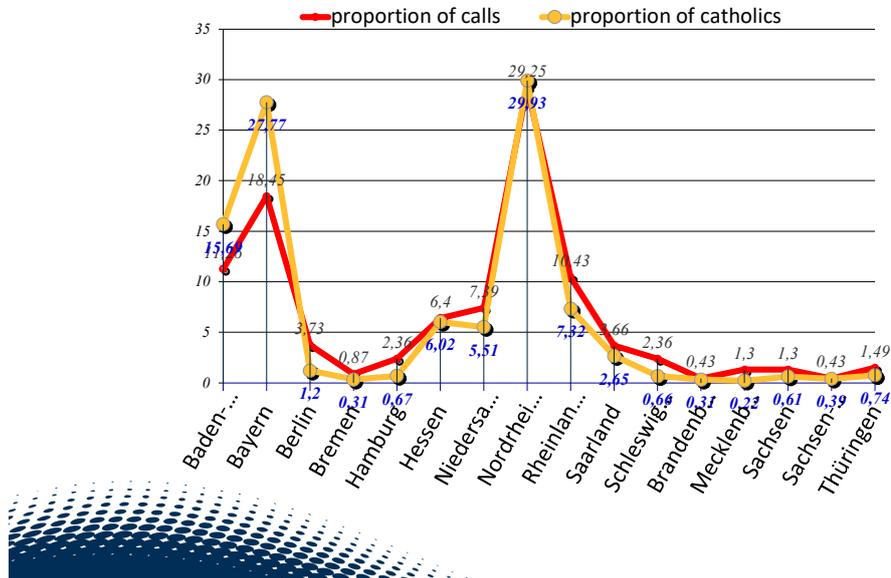
3

Regionale Verteilung (Festnetz)



4

4



5

Tagung Trier und Luxemburg 2015: Vorstellung durch
Martina Greiner-Lebenbauer & Dr.Hannes Wechner

Prävention in der Katholischen Kirche Österreichs



6

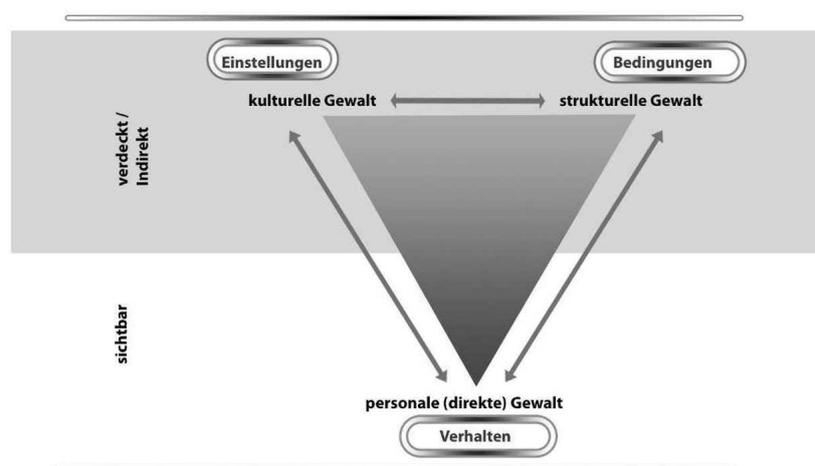
Immer dieselbe Diskussion?

Entwicklungsschritte:

- Ab 2010: Betroffene melden sich zu Wort
- 2018 MHG-Studie: Diskussion zu tatbegünstigenden Umständen
>> "systemische Probleme": Welche Schwachstelle wurde ausgenutzt?
- 2020 Vereinbarung mit dem UBSKM zur Aufarbeitung und erste Guteachten: Diskussion fokussiert auf Verantwortung von (Erz-) Bischöfen: Warum wurden Pflichten der Aufsicht und Disziplinierung verletzt?
- Systematische Einzelaufarbeitung; zusätzlich Diskussion zur Rolle von Personen im Umfeld („Bystander“): Warum wurde so wenig eingeschritten / geholfen / interveniert?

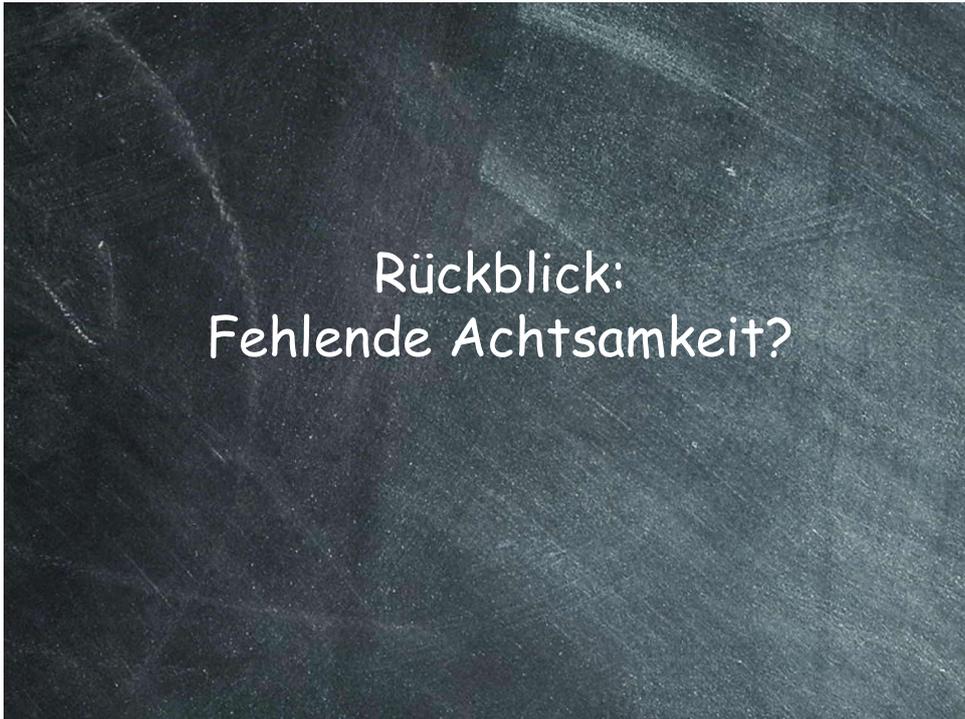
7

„Systemische“ Ursachen?



Nach J. Galtung

8



9

Ab wann?

Deutsche Bischofskonferenz setzt sich, auch aufgrund einer nie dagewesenen Zahl von Kirchenaustritten, mit den Fällen sexualisierter Gewalt, die von Ordensangehörigen und Klerikern verübt wurde, auseinander und mahnt für die Zukunft „genaueres Hinsehen“ an:

20.08.1936

Vorausgegangen: „Sittlichkeitsprozesse“

z. B. in Trier folgte darauf eine Apostolischen Visitation, die zur Aufhebung der Waldbreitbacher Laienbrüder führt.

Als Missstände werden u. a. benannt:

- Mangelnde Sorgfalt bei Auswahl von Bewerbern
- Kultur des Wegschauens und Mangel an institutioneller Aufsicht, Kontrolle und disziplinarischer Konsequenz
- Schwache Führungskräfte in der Gemeinschaft

Neuen geistlichen Gemeinschaften mangelt es an bischöflicher Aufsicht

Quelle: Hockerts 2022 in „Katholische Dunkelräume“
Und Archiv des Bistums Trier

10

Merkposten im kulturellen Gedächtnis?

Erinnert wird zumeist die Propaganda, die das Regime auf den Sittlichkeitsprozessen aufbaute. Vergessen, dass diese nicht inszeniert waren, sondern auf regulären Vergehen beruhten.



11

Folgen?

„Keineswegs gehörte Stein zu denjenigen Bischöfen, die selbst des sexuellen Missbrauches von Kindern und Jugendlichen verdächtig waren; aber er war mit Sicherheit nicht Vertreter einer strengen älteren Richtung, welche aus dem Sittlichkeitsskandalen der 1930er Jahren den Schluss gezogen hatte, dass die eigene Aufsicht zu lax und fahrlässig gewesen sei.“

Aufarbeitungskommission Trier zu Bischof Stein



12

Edgar Schein:
Organisationskultur
als „Seerosenteich“

This pond uses
only the finest
organic fertilizers!

Vertretene Werte

Sichtbare Kulturelle Artefakte

Quelle:
Schein, Edgar H. / Schein, Peter A. (2019):
The corporate Survival Guide, 3.Auflage,
Hoboken, New Jersey: John Wiley & Sons.

stillschweigende kulturelle
Annahmen = DNA der Kultur

13

Stillschweigende kulturelle Annahmen („DNA“):

für Insider so selbstverständlich, dass sie u.U. nicht bewusst sind,
d.h. z.B. nicht versprachlicht („das macht man eben so“)

- >> „was sich gehört“
- >> „gutes Benehmen“
- >> „angemessen“ kontra „geschmacklos“

Diese Annahmen wirken besonders, wenn man tagsüber
weitgehend auf „Autopilot läuft, also Routinen abspult, und
unter Stress, wenn für bewusstes, langsames Überlegen keine
Zeit eingeräumt wird

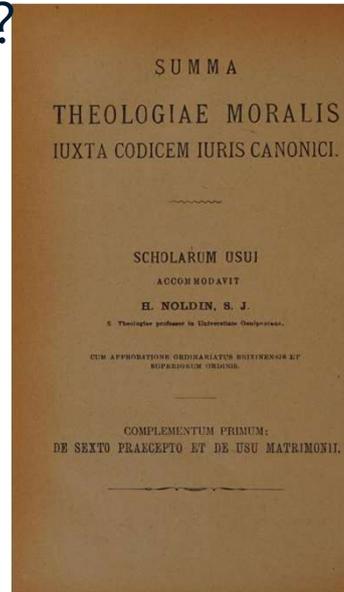
Wichtig: ebenso wie die biologische DNA ist die kulturelle
„DNA“ entwicklungsfähig und -bedürftig

14

Was ging schief?

Kulturelle "DNA"?

- Exklusives Expertenwissen
- Keine Förderung von aufgeklärter moralischer Selbststeuerung
- Kultur des Schweigens und der Geheimhaltung
- Hohe Sündenempfindlichkeit, mangelnde Leidempfindlichkeit



15

Aufgaben :

strukturell

Prüfroutinen (institutionalisiertes Misstrauen)

Sichtbare strukturelle Veränderung

Kulturell

Leidensempfindlichkeit (Metz „Mystik der offenen Augen“)

Gedenken

personal

Bildung (Wissensvermittlung und Persönlichkeitsentwicklung)

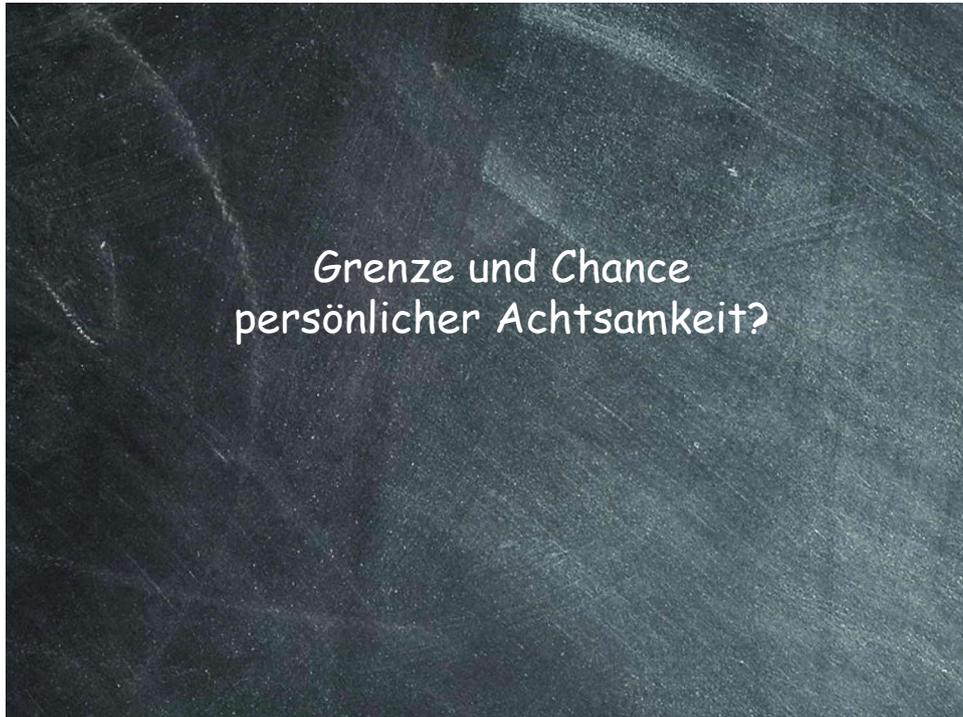
16

Beispiel:

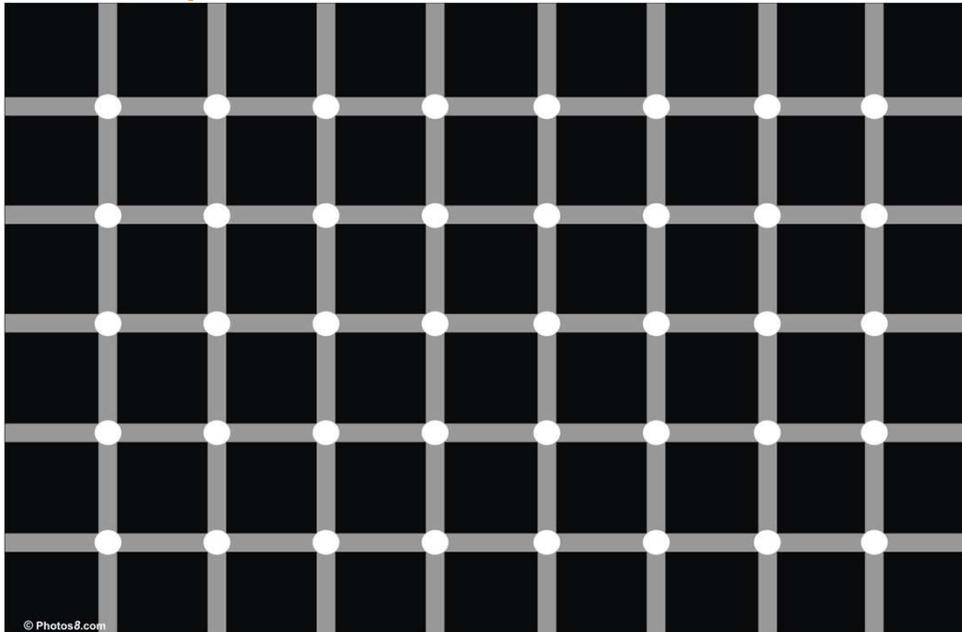
Prävention in der Katholischen Kirche Österreichs

- Dokument der Bischofskonferenz „Die Wahrheit wird euch frei machen“ 2010:
 - Basiswissen
 - Handlungsrichtlinien, strukturelle Maßnahmen und
 - Verfahrensläufe (Meldung nach Rom)
- Strukturelle Maßnahmen
 - Präventionsstelle: Bildungsarbeit, Vernetzung
 - Ombudsstelle: für die Betroffenen, Klärung des Sachverhaltes (Verdacht, Beschuldigung)
 - Diözesane Kommission: berät Ordinarius bei Verdacht und Verurteilung
 - Gemeindeberatung: berät die vom Verdacht/einer Beschuldigung betroffenen Gemeinde

17



18



Bewußte vs. Automatische Bewußtseinsprozesse

Neuropsychologie:
Zwei Steuerungssysteme!

1. bewußt
2. automatisch

Spektrum
Sachbuch

**Wissen Sie, was
Ihr Gehirn denkt?**

Wie in unserem Oberstübchen
die Wirklichkeit verzerrt wird ...
und warum

Cordelia Fine

Resilienz in einer katholischen Kultur der Achtsamkeit?

- Spiritualität der Zweifels?
 - Achtsam auf sich und das eigene Umfeld blicken?
- Spiritualität der offenen Augen?
 - Fähig sein, das unerträgliche zu sehen?
- Spiritualität des Widerspruchs?
 - Zu Konflikt befähigt sein?



21

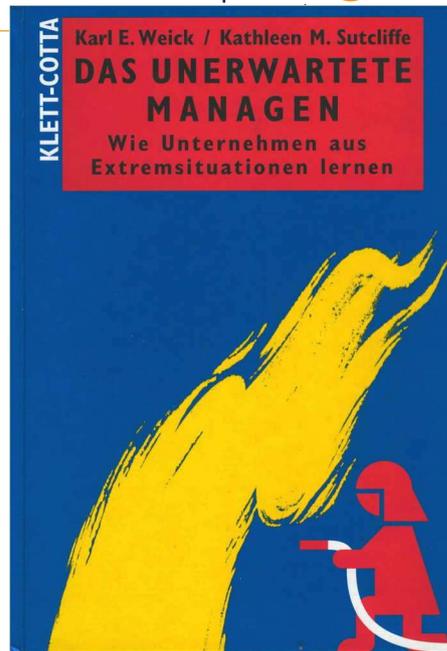
Notwendigkeit einer strukturell
institutionalisierten
Kultur der Achtsamkeit

22

Ziel: Kultur der Achtsamkeit

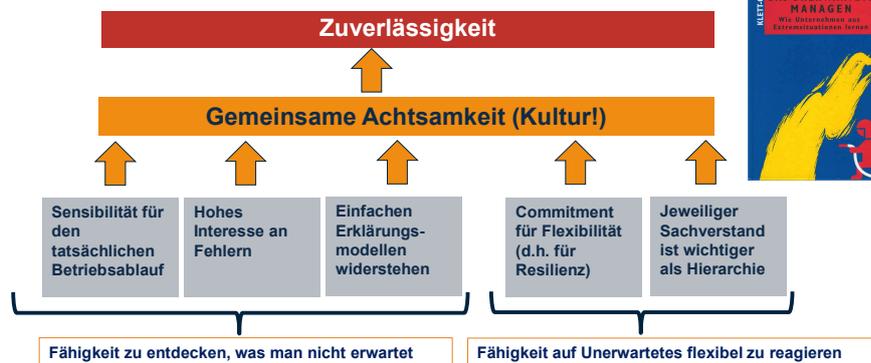


Achtsame Institution



Kennzeichen einer High Reliability Organization

(dt.: hochzuverlässige Organisation)



Karl E. Weick, Kathleen M. Sutcliffe and David Obstfeld, 1999: Organizing for High Reliability: Processes of Collective Mindfulness



Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Image credits:
<http://www.guidodaniele.com>
<http://www.gesine-marwedel.de>

25

Mit DNA der katholischen Kirche als Institution verbunden:

- ist die religiöse Aufladung von Macht,
- die Immunisierung kirchlicher Deutungshoheit,
- die Sakralisierung des Weiheamtes,
- die Auratisierung des Amtsträgers,
- die Stilisierung von Gehorsam und Hingabe,
- die geistliche Überhöhung der priesterlichen Lebensform,
- die Dämonisierung von Sexualität,
- die Tabuisierung von Homosexualität,
- die Paradoxie asexueller Männlichkeit.

Vgl. Prof. Julia Knop (Erfurt, Dogmatik) beim Studientag der DBK in Lingen:
https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2019/2019-038a-FVV-Lingen-Studientag-Einfuehrung-Prof.-Knop.pdf

Anmerkung: Vorteil des Bilds der DNA: Diese ist veränderbar!

26

Katholische Vulnerabilitäten

z. B.

- ❖ Leidenschaft als innerer Feind
- ❖ Verstärkte Empfänglichkeit für (falsche) moralische Autorität
- ❖ Empfänglichkeit für (verschleiernde) Spiritualität
- ❖ Verschämte Machtausübung und fragmentierte Organisation
- ❖ Idealisierte Vorstellung einer "geistlichen Familie"
- ❖ Abschottung im kirchlichen Binnenleben

